

1. Seniorenenumfrage Steinbach (Taunus) 2022

Bericht

Soziale Stadt Steinbach.



DSK | STADT
ENTWICKLUNG



Christine Lenz und Giancarlo Cappelluti
Sprecherin und Sprecher der IG Senioren
ig-senioren@stadt-steinbach.de

Seniorenfrage 2022 in Steinbach (Taunus)



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Danke	4
Seniorenfrage in Steinbach (Taunus)	5
Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahre in Steinbach (Taunus)	5
Rücklauf der Fragebögen	6
A. Persönliche Merkmale	7
B. Soziale Einbindung	8
Wohnen	8
Kinder	9
Wohnen im hohen Alter	10
Treffen mit Verwandten, Freunden, Bekannten	11
Kontakte zu den Nachbarn	11
Religionszugehörigkeit	12
C. Bewertung der Lebensqualität	13
Angebote	13
Defizite im Versorgungsangebot	14
D. Mobilität	16
Einkaufen und Besuche	16
Einschränkungen durch Barrieren	17
E. Informationsstand	18
Nutzung des Internets	18
Gebrauch von Handy/Smartphone/iPhone	18
F. Freizeit-, Bildungs- und Kulturangebote	20
Informationsstand	20
Angebote für Freizeit, Geselligkeit und Bildung	21
Kenntnisse von speziellen Angeboten für ältere Menschen	21
Sport	23
Hobbys	24
G. Ehrenamtliches Engagement	25
Vereins- und Gruppen-Aktivitäten	25
Ehrenamtliches Engagement	25
H. Unterstützungsangebote	26
Hilfe im Haushalt	26
Unterstützungsangebote der Dienstleister	26
Gesprächspersonen für Fragen zum Thema Älterwerden	27
Pflege von Angehörigen	27
Wünsche nach zusätzlicher Hilfe	28
I. Ergänzende Mitteilungen	28



Vorwort

In März 2022 hat die Interessengemeinschaft IG Senioren, vertreten durch Christine Lenz und Giancarlo Cappelluti, ihre Arbeit aufgenommen. Die IG Senioren versteht sich als Plattform für die Seniorinnen und Senioren Steinbachs.

Bei dem ersten Treffen der IG Senioren im April 2021, haben wir eine Sammlung der Anregungen und Wünsche, die aus einer Pinnwandaktion stammte, vorgestellt. Bei Veranstaltungen der sechs Interessengemeinschaften im Sommer 2021, kamen bei einer weiteren Pinnwandaktion noch Anregungen und Wünsche dazu.

Eine kleine Auswahl davon haben wir hier zusammengestellt:

- Pflege und Sorge um die Eltern: Entlastung für pflegende Angehörige.
- Informationstag rund um das Thema Betreuung für Pflegende und Pflegebedürftige mit den sozialen Einrichtungen Steinbachs.
- Gesprächskreise für die Alltagsbegleitung z.B. bei Demenz.
- Schulung für Menschen, die pflegen und betreuen.
- Letzte Hilfe Kurs: Unterstützung für Nahestehenden am Ende des Lebens.
- Wertschätzung: Stärkeres Bewusstsein und bessere Wahrnehmung des Alters und älteren Menschen entwickeln.
- Nachmittage für Kinder und Senioren/Vorlesestunden Heime.
- Runde Jahrgangstreffen.

Diese Auswahl an Anregungen und Wünsche hatte gezeigt, dass die Steinbacherinnen und Steinbacher konkrete Bedürfnisse haben, aber auch Vorstellungen haben, was hier in Steinbach fehlt.

So kam bei der IG Senioren die Idee auf, zum ersten Mal in unserer Stadt eine **Seniorenfrage** durchzuführen und, dass diese Seniorenfrage helfen könnte, herauszufinden, wie repräsentativ individuelle Ansichten und Erfahrungen tatsächlich sind.

Mit einem Fragebogen sollte herausgefunden werden, wie die aktuelle Lebenssituation der Steinbacher Seniorinnen und Senioren ist. Außerdem war es wichtig, Wünsche, Erwartungen und künftige Bedürfnisse der älteren Generation herauszubekommen.

Zum Stichtag 11.07.2022 leben in Steinbach 2.405 Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahre. Das entspricht ca. 24% der Steinbacher Bevölkerung.

Der fünfseitige Fragebogen wurde gedruckt und mit einem Begleitschreiben und einem Freiumschlag kuvertiert.

Mehr als 20 Helferinnen und Helfer haben bei dieser Aktion teilgenommen. Die St. Bonifatiusgemeinde hatte uns freundlicherweise Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Anschließend wurden die Briefe von vielen Helfern in die Briefkästen zugestellt. Bereits nach einer Woche waren zahlreiche, ausgefüllte Fragebögen bei der Steinbacher Stadtverwaltung angekommen. Bis 30. November 2022 hatten 1.031 Personen den Fragebogen ausgefüllt und zurückgeschickt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 43%!

In dem folgenden Bericht stellen wir Ihnen in Tabellen und Graphiken die Ergebnisse der Seniorenfrage in Steinbach vor, und empfehlen sie Ihrer Aufmerksamkeit. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. 6

Seniorenfrage 2022 in Steinbach (Taunus)



Danke

Die Realisierung der 1. Seniorenfrage in Steinbach ist deshalb möglich gewesen, weil viele Menschen dieser Stadt mit ihrer Hilfe sich daran beteiligt haben. Die erfolgreiche Durchführung dieses Projektes ist als Ergebnis der Zusammenarbeit und des Zusammenwirkens von vielen Bürgerinnen und Bürgern zu würdigen. Sie haben sich ehrenamtlich engagiert und damit das Projekt zum Erfolg gebracht.

Danken möchten wir an dieser Stelle Frau Bärbel Andresen, Leiterin des Stadtteilbüros Soziale Stadt. Sie hat vom Beginn an uns bei dem Projekt begleitet und unterstützt.

Wir danken auch dem Bürgermeister der Stadt Steinbach, Herr Steffen Bonk für das Vertrauen, die Ermutigung, und Unterstützung, die er uns bei der Abwicklung des Projektes entgegengebracht hat.

Zum Schluss wollen wir uns bei den Seniorinnen und Senioren in Steinbach bedanken, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Ihre Aussage ist die Basis. Nur mit ihrer Hilfe ist es uns möglich gewesen, die Auswertung der Daten für diesen Bericht zu erstellen.

Uns hat es viel Spaß und Freude gemacht, uns in diesem Projekt engagiert zu haben. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Ergebnisse der Umfrage bei vielen Stellen in Steinbach Interesse finden und helfen können, zukünftige Entwicklungen für die Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt besser zu steuern und zu begleiten.

Steinbach (Taunus) im Jahr 2023

Christine Lenz & Giancarlo Cappelluti
Sprecherin und Sprecher der IG Senioren



Seniorenfrage in Steinbach (Taunus)

Die Seniorenbefragung fand im Herbst 2022 in Steinbach (Taunus) statt. Es wurden 2405 Bürger und Bürgerinnen angeschrieben mit Wohnsitz in Steinbach, die 65 Jahre oder älter waren. Dieser Personenkreis wurde gebeten, den zugesandten Fragebogen auszufüllen und bis zum 30.11.2022 zurückzugeben. Der Fragebogen besteht aus 30 Fragen gegliedert nach folgenden Themenbereichen:

- A. Persönliche Merkmale
- B. Soziale Einbindung
- C. Bewertung der Lebensqualität
- D. Mobilität
- E. Informationsstand
- F. Freizeit-, Bildungs- und Kulturangebote
- G. Ehrenamtliches Engagement
- H. Unterstützungsangebote
- I. Ergänzende Mitteilungen

Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahre in Steinbach (Taunus)

In Deutschland gibt es rund 18,3 Millionen Menschen, die 65 Jahre oder älter sind. Damit bildet die Zielgruppe Senior*innen einen prozentualen Anteil von über 20 Prozent an der Gesamtbevölkerung in Deutschland. Im September 2022 lebten in Steinbach zum Start der Umfrage 2405 Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahre, mit einem Anteil von ca. 24% an der gesamten Einwohnerzahl der Stadt.

Tabelle 1 zeigt die Seniorinnen und Senioren gegliedert nach Altersklassen und nach Geschlecht. Von allen Altersgruppen sind die Frauen mit einem Anteil von 57% und die Männer mit einem Anteil von 43% vertreten. Die Altersgruppe „70 bis 74“ ist mit 23% am höchsten vertreten. Männer sind mit einem Anteil von 24% die stärkste Altersgruppe in der Klasse „70 bis 74“.

Tabelle 1

Senioren "65 plus" nach Alter und Geschlecht*

Jahre	Frauen		Männer		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
65 bis 69	288	21%	237	23%	525	22%
70 bis 74	298	22%	249	24%	547	23%
75 bis 79	280	20%	196	19%	476	20%
80 bis 84	285	21%	196	19%	481	20%
85 und älter	224	16%	152	15%	376	16%
insgesamt	1375	100%	1030	100%	2405	100%

*Stand September 2022



Rücklauf der Fragebögen

Stichtag für die Rückgabe der Fragebögen war der 30.11.2022. Der Fragebogen wurde von 1031 Seniorinnen und Senioren ausgefüllt zurückgegeben. Fünf Fragebogen waren nicht korrekt ausgefüllt und konnten nicht erfasst werden. Die Anzahl der gültigen Fragebogen ist deshalb 1027 und wird bei den Auswertungen zugrunde gelegt. Die Rücklaufquote beträgt damit 43%. Für eine schriftliche Befragung ist dies ein sehr hoher Wert. Man kann davon ausgehen, dass die Auswertungen der Ergebnisse hoch repräsentativ sind.

Die Tabelle 2 zeigt den Rücklauf der Fragebogen nach Altersklasse und Geschlecht. Die Tabelle 2a zeigt den prozentualen Anteil der Altersgruppen gegenüber der Gesamtanzahl der Senioren in Steinbach.

Tabelle 2

Rücklauf nach Altersgruppen und Geschlecht *

Jahre	Frauen		Männer		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
65 bis 69	90	15%	72	17%	162	16%
70 bis 74	119	20%	84	19%	203	20%
75 bis 79	118	20%	86	20%	204	20%
80 bis 84	156	26%	96	22%	252	25%
85 und älter	111	19%	95	22%	206	20%
insgesamt	594	100%	433	100%	1027	100%

* Stand 30.11.2022

Tabelle 2 a

Senioren ab 65 Jahre nach Altersgruppen und Geschlecht*

Jahre	Frauen		Männer		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
65 bis 69	288	21%	237	23%	525	22%
70 bis 74	298	22%	249	24%	547	23%
75 bis 79	280	20%	196	19%	476	20%
80 bis 84	285	21%	196	19%	481	20%
85 und älter	224	16%	152	15%	376	16%
insgesamt	1375	100%	1030	100%	2405	100%

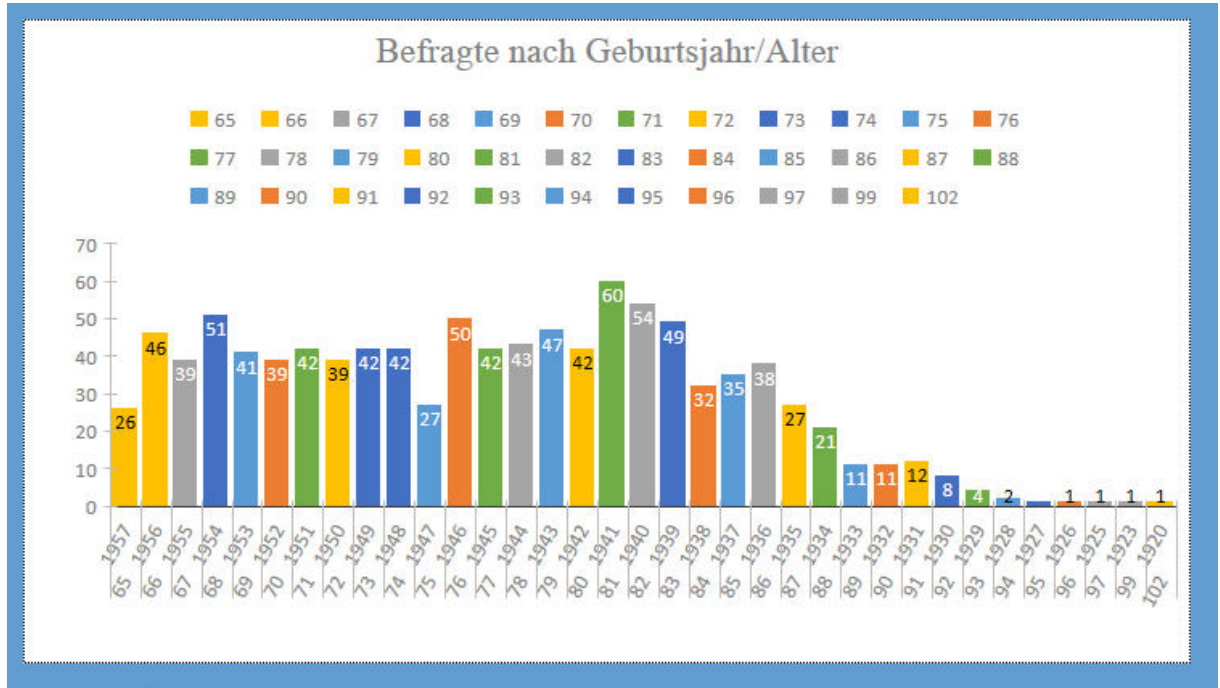
*Stand 30.11.22



A. Persönliche Merkmale

In dem Fragebogen wurden die Seniorinnen und Senioren nach dem Geburtsjahr gefragt. Die Grafik 1 zeigt in einem Säulendiagramm die Anzahl der Personen, sortiert nach Geburtsjahr und Alter.

Grafik 1



Nach den von den Befragten eingegebenen Geburtsjahren ist ein Durchschnittsalter von 77 Jahren bei beiden Geschlechtern gleich!

Bei der Frage nach dem Geburtsland haben 869 (84,6%) Personen angegeben in Deutschland geboren zu sein. Senioren mit deutscher Staatsangehörigkeit sind 952 (92,7%). Von den 952 Senioren mit der deutschen Staatsangehörigkeit sind 94 (26,4%) nicht in Deutschland geboren. Weitere Einzelheiten sind in der Tabelle 3 enthalten.

Tabelle 3

Geburtsland und Staatsangehörigkeit

	In Deutschland geboren		Deutsche Staatsangehörigkeit	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
ja	869	84,6%	952	92,7%
Nein	158	15,4%	66	6,4%
keine Angabe			9	,9%
Gesamt	1027	100,0%	1027	100,0%



B. Soziale Einbindung

Wohnen

578 der Befragten wohnen in Steinbach in einem Zweipersonen-Haushalt (58%). 332 Senioren wohnen alleine (33%).

An der Abstimmung haben sich insgesamt 996 (97%) Personen beteiligt. 31 Personen (3%) haben zu diesem Fragenkomplex keine Stimme abgegeben. Aus den Angaben zur Wohnsituation in einem Mehrpersonenhaushalt errechnet sich eine mittlere Belegung von 2,2 Personen je Wohneinheit!

Von den Bewohnern in den Seniorenwohnanlagen bzw. im Pflegeheim haben 15 Personen (2%) an der Befragung teilgenommen.

Die Tabelle 4 zeigt eine Übersicht über die Wohnsituation der Senioren in Steinbach

Tabelle 4

Wohnsituation der Befragten

	an der Befragung teilgenommen	
	Anzahl	Anteil
Pflegeheim/ Seniorenwohnanlage	15	2%
Einpersonenhaushalte	332	33%
Zweipersonenhaushalte	578	58%
Haushalte mit drei und mehr Personen	71	7%
insgesamt	996	100%

Seniorenfrage 2022 in Steinbach (Taunus)



Die Tabelle 4.1 zeigt wie lange die Senioren in Steinbach wohnen getrennt nach Altersklassen. Die Wohnsitzdauer ist jeweils nach Gruppen von 15 Jahren zusammengefasst. In den Jahren zwischen 1963 und 1977 haben 43% der Senioren zu ihrem Wohnsitz gemacht. In den Jahren zwischen 1978 und 1992 kamen 30% der Senioren dazu.

Bei der der Frage wie lange die Befragte in Steinbach wohnen, errechnet sich ein Durchschnitt von 41 Jahren!

Tabelle 4.1

Wohnsitzdauer nach Altersklassen

Wohnsitzdauer	65 - 69	70 - 74	75 - 79	80 - 84	85 - >	Gesamt
2008-2022/15J.	34	22	7	21	11	95
1993-2007/30J.	42	28	18	18	8	114
1978-1992/45J.	84	83	43	56	32	298
1963-1977/60J.	26	58	145	101	103	433
1948-1962/75J.	14	10	10	4	9	47
> 75 Jahre			7	7	8	22

* Anzahl der Befragten: 1027

Kinder

828 Senioren (81%) haben Kinder, während 192 Senioren (19%) keine Kinder haben. 7 der Befragten sind auf diese Frage nicht eingegangen. Bei der Frage, ob Kinder in der Nähe der Eltern wohnen, haben 555 Senioren (67%) mit „ja“ geantwortet. Mit „nein“ haben 231 Senioren gestimmt (28%). 42 Personen (5%) mit Kindern haben sich bei dieser Frage nicht beteiligt. Mehr Einzelheiten sind in der Tabelle 5 dargestellt.

Tabelle 5

Senioren mit/ohne Kinder

	Ja	%	Nein	%	Keine Angabe	%	Gesamt	%
Senioren mit Kindern	828	81%	192	19%	7	1%	1027	100%
Kinder wohnen in der Nähe	555	67%	231	28%	42	5%	828	100%



Wohnen im hohen Alter

1003 Senioren haben sich zu einer zukünftigen Wohnform geäußert. 24 Senioren haben sich an dieser Frage nicht beteiligt.

783 Senioren (76,2%) möchten am liebsten in der eigenen Wohnung weiter wohnen. Bei den anderen Wohnformen würden 81 Senioren (7,9%) in einer barrierefreien Wohnung einziehen oder in einer betreuten Wohnung (5,6%) einziehen. Am wenigsten möchten die Senioren zu den eigenen Kindern oder zu Verwandten einziehen.

Es ist anzunehmen, dass die hohe Anzahl der Senioren, die momentan in der eigenen Wohnung wohnen möchten, sich in Zukunft verschieben kann, abhängig vom Gesundheitszustand der Person oder durch den Verlust eines Ehepartners.

Die Tabelle 6 zeigt im Detail die gewünschten Wohnformen der befragten Senioren.

Tabelle 6

Gewünschte Wohnform im hohen Alter

	Anzahl	Anteil*
in der jetzigen Wohnung bleiben	783	76,2%
zu Kindern oder Verwandten ziehen	6	0,6%
umziehen in eine barrierefreie Wohnung	81	7,9%
umziehen in eine betreute Wohnung	57	5,6%
umziehen in ein Seniorenheim	38	3,7%
umziehen in ein Mehrgenerationenhaus	27	2,6%
umziehen in eine generationsübergr. WG	11	1,1%
nicht eingetragen	24	2,3%

* Anzahl der Befragten: 1027



Treffen mit Verwandten, Freunden, Bekannten

Viele Senioren in Steinbach (92%) treffen sich, unabhängig vom Alter, häufig mit Verwandten, Freunden und Bekannten. Nur 5% der Befragten gaben an, kein Treffen mit anderen Personen zu haben. Die Tabelle 7 zeigt nach Altersklassen wie viele sich mit dieser Frage befasst haben bzw. sich nicht beteiligt haben.

Tabelle 7

Treffen mit Verwandten, Freunden, Bekannten

Klasse	ja		nein		keine Eintr.		Gesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
65 - 69	188	93	7	3	8	4	203	100
70 - 74	195	96	6	3	3	1	204	100
75 - 79	193	92	12	6	4	2	209	100
80 - 84	216	91	13	5	8	3	237	100
85 - >	152	87	17	10	5	3	174	100
Alle	944	92	55	5	28	3	1027	100

Kontakte zu den Nachbarn

Die Steinbacher Seniorinnen und Senioren pflegen gute Kontakte zu den Nachbarn. Das haben 83%, also 856 Senioren für sich festgestellt. Eher weniger gute Kontakte geben 11%, das sind 110 Befragte, an. Senioren mit gar keinem Kontakt sind 52, das entspricht 5%. 9 Senioren haben keine Stimme abgegeben.

Tabelle 8

Kontakte zu den Nachbarn

Klasse	Gut		Eher weniger gut		Kein Kontakt		Keine Angabe		Gesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
65 - 69	176	87	17	8	6	3	4	2	203	100
70 - 74	168	82	24	12	10	5	2	1	204	100
75 - 79	175	84	27	13	6	3	1	0	209	100
80 - 84	203	86	19	8	14	6	1	0	237	100
85 - >	134	77	23	13	16	9	1	1	174	100
Alle	856	83	110	11	52	5	9	1	1027	100



Religionszugehörigkeit

Tabelle 9 gibt Auskunft über die Glaubenszugehörigkeit. Die Gruppe vom evangelischen Glauben ist dabei mit 38% am meisten vertreten, gefolgt von den Katholiken mit 28%. Muslimischer Religionszugehörigkeit gab es 27 Nennungen (3%), und anderer Religionszugehörigkeit gab es 29 Nennungen (3%).

Eine starke Gruppe mit 28 % sind Senioren, die zu keinen der genannten Religionen gehören. 5 Senioren haben keine angaben gemacht.

Tabelle 9

Religionszugehörigkeit

	Anzahl	Anteil*
evangelisch	393	38%
katholisch	284	28%
muslimisch	27	3%
andere	29	3%
keine	289	28%

* Anzahl der Befragten: 1027



C. Bewertung der Lebensqualität

Angebote

Für viele der befragten Senioren sind die Angebote zur Lebensqualität in der Stadt sehr gut. Dennoch gibt es in der einer oder anderer Frage unterschiedliche Antworten. Bei den guten Beurteilungen liegen ganz vorne die Einkaufsmöglichkeiten in Steinbach mit 75% der Stimmen. Bei den weniger guten Angeboten wurden die innerörtlichen Verkehrsverbindungen mit 35% am schlechtesten beurteilt. Auffallend ist die Zahl der Befragten, die bei den vorgegebenen Angeboten wie Freizeitangebot (19%) oder bei den innerörtlichen Verkehrsverbindungen (20%), keine Beurteilung abgegeben haben. Weitere Einzelheiten können aus der Tabelle 10 entnommen werden.

Tabelle 10

Bewertung der Angebote*

	gut		weniger gut		nicht bewertet	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Freizeitangebot	624	61%	204	20%	199	19%
Einkaufsmöglichkeiten	769	75%	195	19%	63	6%
Versorgung mit Ärzten und Gesundheitsdiensten	645	63%	290	28%	92	9%
Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer	531	52%	352	34%	144	14%
Die innerörtlichen Verkehrsverbindungen	458	45%	363	35%	206	20%

* Anzahl der Befragten: 1027

Eine interessante zusätzliche Analyse ist die Betrachtung der abgegebenen Beurteilungen verteilt nach Altersklasse der Befragten, wie in der folgenden Tabelle 11 auf der Seite 14 angezeigt wird.



Tabelle 11

Bewertung der Angebote nach Altersklassen

	65 - 69		70 - 74		75 - 79		80 - 84		85 - >		Gesamt	
	gut	weniger	gut	weniger	gut	weniger	gut	weniger	gut	weniger	gut	weniger
Freizeitangebot	104	46	134	46	118	42	155	39	113	31	624	204
Einkaufsmöglichkeiten	127	29	167	29	157	34	186	51	132	52	769	195
Versorgung mit Ärzten und Gesundheitsdienste	92	61	135	51	127	58	155	74	136	46	645	290
Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer	85	69	115	72	108	65	122	97	101	49	531	352
Die innerörtlichen Verkehrsverbindungen	83	65	109	66	95	68	81	111	90	53	458	363

* Anzahl der Befragten: 1027

Defizite im Versorgungsangebot

Ein Großteil der Seniorinnen und Senioren (36%) wünscht sich ein besseres Angebot am öffentlichen Nahverkehr. Ebenso ist der Wunsch von 35% der Befragten, wenn mehr Sitzbänke an den Straßen und Plätzen vorhanden wären. Auch mehr Stellplatzangebote liegt bei den Senioren am Herzen (29%). Fahrdienste (17%), mehr Radwege (15%), eine Grünanlage als Treffpunkt für Senioren wären ebenfalls wünschenswert. Einzelheiten sind in den Tabelle 12 und 13 enthalten.

Tabelle 12

Defizite im Versorgungsangebot

	Anzahl	Anteil*
Treffpunkt mit Freunden im Grünen	126	12%
Sitzbänke	363	35%
mobile Verkaufshändler	190	19%
öffentlicher Nahverkehr	366	36%
Radwege	152	15%
Parkplätze	301	29%
Fahrdienste	172	17%
Beratung ums Altwerden	121	12%

* Anzahl der Befragten: 1027



Tabelle 13

Defizite im Versorgungsangebot

	65 - 69	70 - 74	75 - 79	80 - 84	85 - >	Gesamt
Treffpunkt im Ort	25	19	28	27	27	126
Sitzbänke	52	61	61	99	90	363
Verkaufshändler	28	31	45	49	37	190
Öffentlicher Nahverkehr	71	71	79	95	50	366
Radwege	37	36	31	34	14	152
Parkplätze	49	66	57	77	52	301
Fahrdienste	20	27	29	54	42	172
Beratung zum Älterwerden	18	19	22	40	22	121

* Anzahl der Befragten: 1027



D. Mobilität

Einkaufen und Besuche

Von den 1027 ausgewerteten Fragebögen haben 23 Personen (2%) zu dieser Frage keine Aussage gemacht.

Zum Einkaufen fahren 74% der Befragten mit dem Auto. Ein Grund dafür ist, dass in der Stadt die Supermärkte mit dem größten Sortiment an Artikeln für den täglichen Gebrauch am Stadtrand liegen. Ein anderer Grund ist, dass Besuche bei Fachärzten meistens außerhalb der Stadt möglich sind. Sie sind für ältere Bürger oft nicht immer leicht zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichem Verkehrsmittel zu erreichen. Es ist erfreulich festzustellen, dass 58% der Befragten auch gerne zu Fuß einkaufen gehen. Eine Auswertung, ob es Personen gibt, die sowohl mit dem Auto, als auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß zum Einkaufen gehen, hat ergeben, dass 141 der Befragten (14%) diese Möglichkeit nutzen.

Die Tabellen 14 und 15 zeigen die Ergebnisse der Umfragen. Tabelle 14 Gesamtübersicht und Tabelle 15 Darstellung getrennt nach Altersklassen.

Tabelle 14

Mobilität

	Anzahl	Anteil*
fahren mit dem Auto	755	74%
gehen zu Fuß	596	58%
fahren mit Fahrrad, Mofa, Roller	223	22%
mit anderen fahren	190	19%
mit dem Fahrdienst "die Brücke"	21	2%
fahren mit Bus/Bahn	205	20%

* Anzahl der Befragten: 1027



Tabelle 15

Mobilität nach Altersklassen

Altersklasse	mit dem Auto	zu Fuß	mit dem Fahrrad	mit anderen	mit der "Brücke"	mit Bus oder Bahn
65 - 69	136	113	66	10		33
70 - 74	164	139	71	24	2	50
75 - 79	160	118	36	31	4	38
80 - 84	190	137	35	48	6	45
85 - >	105	89	15	77	9	39
Gesamt	755	596	223	190	21	205

* Anzahl der Befragten: 1027

Einschränkungen durch Barrieren

216 Senioren (22%) haben schwer, aufgrund der vorhandenen Barrieren in der Stadt sich frei zu bewegen. Als Haupthindernis wird von vielen Senioren der Bahnhof Weißkirchen/Steinbach genannt. 767 Senioren (78%) haben (noch) keine Probleme. 44 Senioren haben zu dieser Frage keine Stellung genommen. Die Tabelle 16 zeigt die Anzahl und den Anteil des betroffenen Personenkreises getrennt nach Altersklassen.

Tabelle 16

Einschränkungen durch Barrieren im Alter

Betroffene Senioren	Anzahl*	Prozent
65 bis 69 Jahre	22	2%
70 bis 74 Jahre		
75 bis 79 Jahre	50	5%
80 bis 84 Jahre	75	8%
85 Jahre und älter	69	7%
Gesamt "ja"	216	22%

*Anzahl der Antworten 983



E. Informationsstand

Nutzung des Internets

621 Senioren (61%) nutzen das Internet, 383 (37%) haben kein Internet zuhause, 23 (2%) haben sich zu dieser Frage nicht geäußert. Viele Senioren besuchen im Internet die Webseiten der Stadt, der Vereine und der Kirchen in Steinbach. Die Tabelle 17 zeigt die Nutzung der Webseiten gegliedert nach Altersgruppen.

Gebrauch von Handy/Smartphone/iPhone

Tabelle 17

Nutzung der Webseite nach Altersgruppen

Webseite	65 - 69	70 - 74	75 - 79	80 - 84	85 - >	Gesamt
Stadt Steinbach	136	117	92	64	29	438
Vereine	52	38	27	28	8	153
Kirchen	39	29	24	24	12	128

* Anzahl der Befragten: 1027

Das Handy wird von 887 Senioren (86%) hauptsächlich zum Telefonieren benutzt. Viele nutzen ihr Handy zusammen mit vielen Apps, die von den sozialen Medien (Google Play) zur Verfügung gestellt werden. Eine ausführliche Darstellung über die Nutzung des Handys/sozialen Medien ist in der Tabelle 18 enthalten.

Tabelle 18

Nutzung der sozialen Medien

	Anzahl	Anteil*
keine Nutzung	92	9%
genutzte Apps:		
Telefon	887	86%
E-Mail	572	56%
Kontakte/Telefonbuch	465	45%
Online Banking	315	31%
Google	487	47%
WhatsApp	601	59%
Facebook	120	12%
Messenger	66	6%
Twitter	13	1%
andere	100	10%

* Anzahl der Befragten: 1027

Seniorenfrage 2022 in Steinbach (Taunus)



Die Tabelle 19 zeigt die Nutzung der Anwendungen aus den sozialen Medien nach Altersgruppe

Tabelle 19

Nutzung der sozialen Medien nach Altersklassen

	65 - 69	70 - 74	75 - 79	80 - 84	85 - >	Gesamt
Telefon	159	185	176	213	154	887
E-Mail	120	138	134	126	54	572
Kontakte	112	121	93	87	52	465
Online Banking	79	85	68	53	30	315
Google	112	121	109	101	44	487
WhatsApp	135	154	130	121	61	601
Facebook	31	34	25	23	7	120
Messenger	23	24	9	8	2	66
Twitter	5	2	2	3	1	13
Andere	33	30	14	18	5	100

* Anzahl der Befragten: 1027



F. Freizeit-, Bildungs- und Kulturangebote

Informationsquellen

Die Frage, wie sich die Senioren in Steinbach über geplante Veranstaltungen, Freizeit- und Bildungsangebote in der Stadt informieren, wurde von 992 Senioren beantwortet. 35 Senioren haben sich zu dieser Frage nicht geäußert. Der überwiegende Teil der Senioren (700) informiert sich über die „Steinbacher Info“. Aber zu bemerken ist: Auch andere Informationsquellen wurden genannt. Eine detaillierte Darstellung ist in der Tabelle 20 und 21 enthalten.

Tabelle 20

Informationsquellen über Veranstaltungen in Steinbach

	Anzahl	Anteil*
nicht bekannt, oder keine Info	92	9%
informiert über:		
Steinbacher Info	700	68%
Tageszeitung	115	11%
persönliche Kontakte	41	4%
Aushänge in der Stadt	20	2%
Homepage der Stadt Steinbach	10	1%
sozialen Medien	14	1%

* Anzahl der Befragten: 1027

Tabelle 21

Informationsquellen über Veranstaltungen in Steinbach

	65 - 69	70 - 74	75 - 79	80 - 84	85 - >	Gesamt
keine Information	22	20	13	20	17	92
lokale Zeitungen	134	139	156	154	117	700
Tageszeitungen	16	19	20	42	18	115
persönliche Kontakte	10	12	7	4	8	41
Aushänge in der Stadt	4	4	4	4	4	20
Homepage der Stadt	3	2	3	1	1	10
Soziale Medien	6	3	2	1	2	14

* Anzahl der Befragten: 1027



Angebote für Freizeit, Geselligkeit und Bildung

Von den 1027 Befragten finden 749 Senioren das Angebot für ausreichend, für 136 ist das Angebot nicht ausreichend. 142 (14%) der Befragten haben sich nicht beteiligt. Bei dieser Frage bestand die Möglichkeit, separat eigene Vorschläge zu machen, wie das Angebot erweitert und verbessert werden kann.

Tabelle 22

Angebote für Freizeit, Geselligkeit und Bildung

	Anzahl	Anteil*
ausreichend	749	73%
nicht ausreichend	136	13%

* Anzahl der Befragten: 1027

Kenntnisse von speziellen Angeboten für ältere Menschen

Mit dieser Frage wurden die Senioren danach gefragt, ob sie Kenntnisse haben über spezielle Bildungs- und Kulturangebote der Stadt, der Kirchen, der Parteien, der Vereine und der Volkshochschule (VHS).

Die Hälfte der Befragten hat dazu gar keine Aussage gemacht. Da wo eine Antwort abgegeben wurde, haben viele (20%) angegeben, dass sie keine Angebote von diesen Stellen kennen. Die Angebote, die die älteren Menschen kennen, werden teilweise genutzt.

Die Tabelle 23 und 24 zeigen Einzelheiten zu dieser Auswertung.

Tabelle 23

Kenntnisse von speziellen Senioren-Angeboten

	Anzahl	Anteil*
Stadt	498	48%
Kirchen oder and. Religionsgem.	377	37%
Parteien	278	27%
Vereine	375	37%
VHS	233	23%

* Anzahl der Befragten: 1027



Tabelle 24

Bekanntheit der Freizeitangebote

		Anzahl	% *
<i>Stadt/ Stadtteilbüro</i>	Keine Angabe	324	32%
	Unbekannt	205	20%
	Bekannt	383	37%
	Genutzt	115	11%
<i>Kirchen/Religions- gemeinschaften</i>	Keine Angabe	462	45%
	Unbekannt	188	18%
	Bekannt	276	27%
	Genutzt	101	10%
<i>Parteien</i>	Keine Angabe	559	54%
	Unbekannt	190	19%
	Bekannt	230	22%
	Genutzt	48	5%
<i>Vereine</i>	Keine Angabe	464	45%
	Unbekannt	188	18%
	Bekannt	257	25%
	Genutzt	118	11%
<i>VHS</i>	Keine Angabe	599	58%
	Unbekannt	195	19%
	Bekannt	188	18%
	Genutzt	45	4%

* Anzahl der Befragten: 1027



Sport

Viele Senioren treiben im Alter eine oder mehrere Sportarten. Auf die Frage, ob sie Sport treiben, haben 777 der Senioren (76%) mit „ja“ geantwortet. 209 Senioren (20%) mit „nein“. 41 haben keine Antwort dazu gegeben.

Die Tabellen 25 und 26 zeigen die Einzelheiten zu den verschiedenen Sportarten.

Tabelle 25

Sport im Alter

	Anzahl	Anteil*
Spazieren	598	58%
Wandern	257	25%
Tennis	26	3%
Ball	22	2%
Gymnastik	250	24%
Fitness	172	17%
Rad	274	27%
Andere	164	16%

* Anzahl der Befragten: 1027

Tabelle 26

Sport im Alter nach Altersgruppen

	65 - 69	70 - 74	75 - 79	80 - 84	85 - >	Gesamt
Spazieren	138	138	121	121	80	598
Wandern	83	63	45	46	20	257
Tennis	11	3	6	3	3	26
Ball	6	5	5	4	2	22
Gymnastik	54	58	49	60	29	250
Fitness	60	30	32	32	18	172
Rad	101	67	48	44	14	274
Andere	49	36	38	32	9	164

* Anzahl der Befragten: 1027



Hobbys

Auch beim Ausüben von Hobbys sind die Senioren sehr aktiv. Mit 795 Ja-Stimmen (77%) haben sie bestätigt, dass sie mindestens ein Hobby haben. 165 stimmten mit „nein“ und 65 haben sich an dieser Frage nicht beteiligt.

Die Tabellen 27 und 28 zeigen die Einzelheiten zu den verschiedenen Hobbys.

Tabelle 27

Hobbys

	Anzahl	Anteil*
Musik	335	33%
Literatur	369	36%
Kreative Angebote	144	14%
Andere	441	43%

* Anzahl der Befragten: 1027

Tabelle 28

Hobbys im Alter nach Altersgruppen

	65 - 69	70 - 74	75 - 79	80 - 84	85 - >	Gesamt
Musik	77	66	65	63	64	335
Literatur	73	74	81	81	60	369
Kreative Angebote	38	31	30	30	15	144
Andere	112	101	96	85	47	441

* Anzahl der Befragten: 1027



G. Ehrenamtliches Engagement

286 Senioren sind in Vereinen, Gruppen, Religionsgemeinschaften aktiv tätig. 673 Senioren (66%) sind in keinem Verein und 68 haben sich an dieser Frage nicht beteiligt.

Vereins- und Gruppen-Aktivitäten

Tabelle 29

Vereins- und Gruppen-Aktivitäten der Befragten

	Anzahl	Anteil*
aktive Mitglieder in Vereinen, Gruppen, Religionsgemeinschaften	286	28%

* Anzahl der Befragten: 1027

188 Senioren (18%) sind in Steinbach ehrenamtlich tätig. Die Tabelle 30 zeigt den durchschnittlichen Zeitaufwand in Stunden/Monat für die Ausführung des Ehrenamtes. 61 Senioren wären bereit eine ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen!

Ehrenamtliches Engagement

Tabelle 30

Ehrenamtliche Tätigkeit

	Anzahl	Anteil*
sind regelmäßig ehrenamtlich tätig	188	18%
Zeitaufwand bis 5 Stunden monatlich	47	5%
6 bis 10 Stunden monatlich	60	6%
11 bis 15 Stunden monatlich	14	1%
über 15 Stunden monatlich	46	4%
sind bereit ehrenamtlich zu arbeiten	61	6%

* Anzahl der Befragten: 1027



H. Unterstützungsangebote

Hilfe im Haushalt

321 Senioren benötigen Hilfe im Haushalt und nehmen sie auch von anderen in Anspruch. 660 sind nicht auf fremde Hilfe angewiesen. 46 Personen haben sich an dieser Frage nicht beteiligt.

Tabelle 31 zeigt die Einzelheiten zu diesem Thema.

Tabelle 31

Hilfe im Haushalt

	Anzahl	davon	
		regelmäßig	manchmal
Empfänger von Hilfen im Haushalt	321		
Anteil*	31%		
von Verwandten, Nachbarn, Freunden	161	68%	32%
von ambulanten Diensten	68	88%	12%
von ehrenamtlichen Helfern	12	42%	58%
von anderen	156	73%	25%

* Anzahl der Befragten: 1027

Unterstützungsangebote der Dienstleister

Unterstützungsangebote der Dienstleister in der Stadt werden unterschiedlich von den Senioren wahrgenommen. Bei vielen Senioren sind die Leistungen der Träger nicht bekannt. Eine große Zahl der Befragten hat keine der möglichen Auswahlkriterien gewählt. Einzelheiten sind in der Tabelle 32 enthalten.

Tabelle 32

Unterstützungsangebote

Dienstleister	bekannt		schon genutzt		unbekannt		Keine Angabe	
		Anteil*		Anteil*		Anteil*		Anteil*
Angebote des Vereins "die Brücke"	593	58%	68	7%	221	22%	145	14%
Angebote der Caritas	408	40%	17	2%	229	22%	373	36%
Angebote des VdK	262	26%	26	3%	279	27%	460	45%
Angebote der AWO	356	35%	29	3%	241	23%	401	39%

* Anzahl der Befragten: 1027



Gesprächspersonen für Fragen zum Thema Älterwerden

621 Senioren (60%) möchten einen Gesprächspartner bei Fragen zum Älterwerden. Mehrheitlich sollen diese Gespräche in Familien und Freundeskreises stattfinden. 325 der Befragten haben noch keine Fragen zu diesem Thema.

81 Personen haben sich an die Beantwortung dieser Frage nicht beteiligt. Einzelheiten sind in der Tabelle 33 enthalten

Tabelle 33

Ansprechpersonen für Fragen zum Älterwerden

	Anzahl	Anteil*
Familien und Freundeskreis	539	52%
Stadtverwaltung	61	6%
Kirche	49	5%
andere Stellen	43	4%

* Anzahl der Befragten: 1027

Pflege von Angehörigen

Der überwiegende Teil der Senioren (893) haben keine Angehörigen, die Pflege bedürfen. 89 Senioren haben einen pflegebedürftigen Angehörigen zu Hause, 52 davon pflegen sie ihn auch selbst. 45 Senioren haben sich bei der Beantwortung dieser Frage enthalten.

Tabelle 34

Pflege von Angehörigen

	Anzahl	Anteil*
Befragte hat einen Angehörigen, der gepflegt werden muss	89	9%
Befragte pflegt selbst den Angehörigen zu Hause	52	5%

* Anzahl der Befragten: 1027



Wünsche nach zusätzlicher Hilfe

206 Senioren (20%) haben sich zu der Frage nach Wünschen um zusätzliche Hilfe geäußert. Die Ergebnisse sind in der Tabelle 35 für alle beteiligte Senioren und in der Tabelle 36 unterteilt nach Altersklassen enthalten.

703 Senioren (68%) haben sich noch keine Gedanken über mögliche Unterstützungswünsche gemacht und haben diese Frage mit „nein“ beantwortet. 118 Senioren (12%) haben sich an dieser Frage nicht beteiligt.

Tabelle 35

Wunsch nach zusätzlicher Hilfe und Unterstützung

	Anzahl	Anteil*
Zeitliche Entlastung	50	5%
Beratung (Pflege-, Wohnberatung)	53	5%
Persönlicher Austausch	60	6%
seelische Unterstützung	37	4%
Formular ausfüllen	77	7%
Hilfe bei Behördengängen	65	6%

* Anzahl der Befragten: 1027

Tabelle 36

Wunsch nach zusätzlicher Hilfe und Unterstützung nach Altersklassen

Altersklasse	zeitliche Entlastung	Beratung	persönlicher Austausch	seelische Hilfe	Formulare ausfüllen	Hilfe bei Behördengängen
65 - 69	6	6	7	4	11	8
70 - 74	7	8	4	6	9	8
75 - 79	6	7	5	7	11	11
80 - 84	17	18	23	14	22	19
85 - >	14	14	21	6	24	19
Gesamt	50	53	60	37	77	65

* Anzahl der Befragten: 1027

I. Ergänzende Mitteilungen

Am Ende des Fragebogens hatten die Befragten die Möglichkeit, eigene Vorschläge und Bemerkungen zu geben. Viele haben es erfreulicherweise auch gemacht.